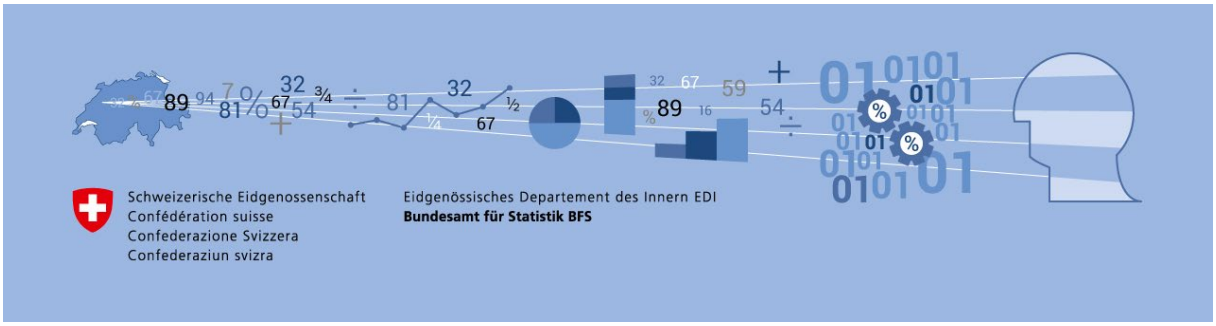

Medienmitteilung

Sperrfrist: 24.11.2026, 8.30 Uhr

13 Soziale Sicherheit
Neurentenstatistik

Die Beträge der Kapitalleistungen aus der 2. Säule haben sich innerhalb von zehn Jahren nahezu verdoppelt

Zwischen 2015 und 2025 ist die Zahl der Bezügerinnen und Bezüger neuer Altersleistungen aus der beruflichen Vorsorge (2. Säule) um über 34% gestiegen. Innerhalb von zehn Jahren haben sich die Beträge der bezogenen Kapitalleistungen nahezu verdoppelt. Die Unterschiede zwischen Frauen und Männern bleiben ausgeprägt. Soweit einige der Ergebnisse aus der Neurentenstatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Im Jahr 2025 bezogen rund 97 600 Personen mindestens eine neue Altersleistung einer Pensionskasse oder einer Freizügigkeitseinrichtung. Das sind 34% mehr als im Jahr 2015 (72 800 Personen). Je nach Art der Leistungen (Renten oder Kapitalbeträge) zeigen sich jedoch Unterschiede.

Die Anzahl der Bezügerinnen und Bezüger einer neuen Altersrente aus der 2. Säule stieg von rund 38 100 im Jahr 2015 auf 45 300 im Jahr 2022. Danach ging die Zahl wieder zurück und erreichte 2025 mit rund 38 100 wieder das Niveau von 2015. Im gleichen Zeitraum hat sich die Medianrente nur wenig verändert.

Anders verhält es sich bei den Kapitalleistungen aus der 2. Säule: Während im Jahr 2015 rund 46 000 Personen Kapitalleistungen bezogen, waren es im Jahr 2025 rund 73 700 Personen. Das entspricht einem Anstieg von 60%. Noch stärker zugenommen hat die Höhe der Kapitalbezüge. 2015 belief sich der Medianbetrag pro Person auf rund 81 500 Franken gegenüber 150 000 Franken im Jahr 2025.

Kapitalauszahlungen bleiben die erste Wahl

Der Aufwärtstrend bei den Kapitalauszahlungen zeigt sich auch, wenn man die Leistungskombinationen aus den Pensionskassen betrachtet. 2025 beanspruchten 48% der Bezügerinnen und Bezüger einer Pensionskassenleistung nur Kapital, 33% eine Rente und 18% eine Kombination aus Rente und Kapital.

Aus der Neurentenstatistik lässt sich jedoch nicht ableiten, ob diese Personen in der Vergangenheit andere Leistungen der 2. Säule bezogen haben oder in Zukunft beziehen werden. Sie liefert somit nur eine Momentaufnahme des betrachteten Jahres.

Die Unterschiede zwischen Frauen und Männern bleiben ausgeprägt

Der Anstieg der Leistungsbeziehenden in der beruflichen Vorsorge ist sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern zu beobachten. Es gibt jedoch weiterhin grosse Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Im Jahr 2025 waren von den rund 38 100 Bezügerinnen und Bezügern neuer Altersrenten etwa 22 200 Männer und 15 900 Frauen. Die Medianrente der Männer belief sich im Jahr 2025 auf rund 2000 Franken pro Monat und lag damit 54% über jener der Frauen (1300 Franken).

Bei den Kapitalleistungen aus der 2. Säule sind die geschlechtsspezifischen Unterschiede noch ausgeprägter: 2025 liessen sich die Männer im Median rund 216 800 Franken und die Frauen 87 100 Franken in Kapitalform auszahlen. Somit lag der mediane ausbezahlte Kapitalwert bei den Frauen um rund 60% unter jenem der Männer (2015: 58%).

Die grossen Abweichungen zwischen den von Frauen und Männern erhaltenen Leistungen lassen sich hauptsächlich mit den unterschiedlichen beruflichen Laufbahnen erklären. Frauen unterbrechen ihre Erwerbstätigkeit häufiger und arbeiten öfter Teilzeit, beides in erster Linie aus familiären Gründen. Auch der Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern führt zu Differenzen bei den Leistungen der beruflichen Vorsorge. Haus- und Familienarbeit, die häufiger von den Frauen übernommen wird, ist zudem unbezahlt und beeinflusst somit die Leistungen aus der Altersvorsorge nicht.

Die Auszahlungen aus der Säule 3a bleiben stabil

Bei der Säule 3a, die zur privaten Vorsorge gehört, steigt die Zahl der Bezügerinnen und Bezüger von Alterskapitalleistungen seit 2015 kontinuierlich an. So bezogen im Jahr 2025 rund 140 100 Personen ein Kapital aus der Säule 3a, gegenüber 78 400 Personen im Jahr 2015. Demgegenüber gab es bei der Höhe der ausbezahlten Medianbeträge wenig Veränderungen und die Unterschiede zwischen Frauen und Männern sind geringer als in der zweiten Säule: Frauen bezogen 43 300 Franken, Männer 50 800 Franken (2015: 41 400 bzw. 49 700 Franken).

Neurentenstatistik (Statistik der neuen Leistungsbeziehenden aus der Altersvorsorge)

Die Neurentenstatistik (NRS) gibt Auskunft über die Anzahl Personen, die neu eine Rente erhalten oder im Rahmen des schweizerischen Systems der Altersvorsorge ein Kapital beziehen. Sie enthält Zahlen zu den drei Säulen. Als «neu» gilt eine Rente, wenn sie im Beobachtungsjahr zum ersten Mal bezogen wurde. Da eine Person Leistungen aus allen drei Säulen erhalten kann, bezieht sie unter Umständen mehrmals eine «Neurente».
Die Statistik liefert Informationen zum Median- und Durchschnittswert der Neurenten und der Kapitalleistungen nach verschiedenen soziodemografischen Merkmalen. Bei den Kapitalleistungen (2. Säule und Säule 3a) gibt sie zudem an, ob diese im Rahmen der Pensionierung (Altersvorsorge) oder aus anderen Gründen ausbezahlt wurden (z. B. Wohneigentumsförderung).

Datenquellen
Die Neurentenstatistik ist eine Vollerhebung. Die Daten stammen aus administrativen Quellen: dem Rentenregister der Zentralen Ausgleichsstelle (ZAS) und den Steuermeldungen der Vorsorgeinstitutionen und Versicherungseinrichtungen an die eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV). Die Daten werden anonymisiert ausgewertet. Die Daten der Neurentenstatistik werden mit jenen aus der Statistik der Bevölkerung und Haushalte (STATPOP) verknüpft. Die Grundgesamtheit umfasst die Personen der ständigen Wohnbevölkerung am 31. Dezember und ermöglicht so eine Momentaufnahme.

Anlässlich dieser Publikation wird ein neuer Methodenbericht veröffentlicht, der die Konzepte und die wichtigsten methodischen Aspekte dieser Statistik detailliert erläutert. Er ermöglicht ein besseres Verständnis ihres Aufbaus, ihrer Interpretation und Erstellungsverfahren. Der Bericht ist unter folgendem Link abrufbar: https://statistik.admin.ch/de/asset/36874193

Auskunft

BFS, Sektion Einkommen, Konsum und Lebensbedingungen,
Tel.: +41 58 463 64 21, E-Mail: info.ekl@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weitere Informationen und Publikationen: statistik.admin.ch/de/news/2026-0502
Fachportal Statistik Schweiz: www.statistik.admin.ch/news/2026-0673
Amtswebseite: www.bfs.admin.ch/it/newsmail-it
Abonnieren der BFS-NewsMails: www.bfs.admin.ch/de/newsmail-de

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Bundesamt für Sozialversicherungen hat die in dieser Mitteilung enthaltenen Informationen eine Woche vor der Veröffentlichung erhalten.